



Dipl.-Ing.  
FRIEDER KIRCHER  
Leitender Branddirektor

Berliner Feuerwehr

## 20 Jahre nach dem Mauerfall: »Es wächst zusammen, was zusammen gehört!«

Am 9. November 1989 fiel in Berlin die Mauer – endgültig, wie wir heute wissen. Die Welt ist nach diesem Ereignis nicht mehr die gleiche wie vorher. Auch die Bundesrepublik hat sich nach dem 9. November 1989 stark gewandelt. Die Ära der neuen Bundesrepublik begann nach dem 3. Oktober 1990, auch wenn formal die DDR nur der Bundesrepublik Deutschland beigetreten ist. Wir haben ein anderes Deutschland nach dem Mauerfall! Alle Deutschen, die jenseits der Mauer lebten, haben ihre Freiheit im Sinne der Prinzipien der Französischen Revolution von 1789 wieder erhalten. Alle Deutschen diesseits der Mauer haben sich gefreut, dass die Absichtserklärung in der Präambel des Grundgesetzes von 1949, die Einheit wiederherzustellen, Wirklichkeit wurde. Dies trifft auch für die Feuerwehren zu, die erfreulicherweise nicht so weit auseinander gedriftet waren wie andere Bereiche der Gesellschaft.

Seit dieser Zeit hat sich das wiedervereinte Deutschland der Feuerwehren weiter entwickelt. Eine beispiellose Offensive bei der Erneuerung von Feuerwachen und Fahrzeugen hat auch die Wirtschaft angekurbelt, und die Feuerwehrindustrie hat einige Standorte auch auf dem ehemaligen Gebiet der DDR übernommen. Rückblickend bleibt die Frage: Was ist von den Feuerwehren der DDR in die Bundesrepublik übernommen worden? Spontan fällt mir da der Höhenrettungsdienst ein, der erst totgesagt wurde, und dann aber in kurzer Zeit als gute Sache weitgehende Verbreitung auch bei den Feuerwehren der alten Bundesrepublik gefunden hat. Wir haben außerdem das Institut der Feuerwehr Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge als eine Forschungseinrichtung für die Feuerwehren, das ich nicht mehr missen möchte. Auch im Bereich der Löschverfahren, sowohl beim Einsatz von Wassernebel als auch von Netzwasser, waren die Feuerwehren der DDR damals weiter und haben ihre Gedanken in die Bundesrepublik eingebracht.

Auf der Strecke sind die zentrale Führung, Ausbildung und Beschaffung geblieben. Dies ist aber der Geschichte Deutschlands und dem föderalen System der Bundesrepublik geschuldet, auch wenn es heute angesichts der europäischen Entwicklung eher als hinderlich zu betrachten ist. Auch die weit verbreiteten betrieblichen Feuerwehren gibt es nicht mehr. Die risikoorientierte Einrichtung von Berufsfeuerwehren ist der mehr einwohnerorientierten Denkweise der Feuerwehrgesetze der Bundesländer gewichen.

Wir haben nach 1989 in der deutschen Feuerwehrfamilie eine große Anzahl von Kameradinnen und Kameraden sowohl der Freiwilligen Feuerwehren als auch der Berufsfeuerwehren dazu gewonnen, die sich uneingeschränkt zu unseren Idealen des Löschen, Rettens, Bergens und Schützens bekennen, so wie es auch schon früher bei ihnen der Fall gewesen ist!

Wenn wir 2010, im 20. Jahr der deutschen Wiedervereinigung, die INTERSCHUTZ und den 28. Deutschen Feuerwehrtag feiern, sollte uns nochmals bewusst werden, dass wir vor 20 Jahren von der »Glückgöttin der Geschichte« geküsst wurden. 1990 war der 26. Deutsche Feuerwehrtag in Friedrichshafen ein grandioses Verbrüderungsfest im Westen. 20 Jahre später sollten alle deutschen Feuerwehren in Leipzig die 20. Wiederkehr von Mauerfall und Wiedervereinigung gebührend im Osten feiern, bunt gemischt zwischen Nord und Süd, Ost und West.

Wir alle müssen stolz darauf sein, was wir in den zurückliegenden 20 Jahren geschafft haben und die wehleidigen Sprüche über die verlorene Welt der kleinen Bundesrepublik und der noch kleineren DDR vergessen machen!